

Vorsommerliche Zeit

Juni! Irgendwie ist das Wort schon ein Vorbote der Sommerferien! So, wie wir uns auf die Sommerwochen vorbereitet haben – Ferienreisen gebucht, Hotelzimmer reserviert, die Campingausrüstung kontrolliert, Sonnencreme und Insektenspray gebunkert – so bereitet sich die Natur spürbar seit Ende April auf den Sommer vor: das grosse Blühen hat begonnen, die Natur jubelt und singt das Lied von der unbändigen Lebenskraft der Schöpfung Gottes.

Auch Moses singt ein Lied von der Kraft und Stärke Gottes: „Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden!“ (2. Mose 15,2)

Warum das? Gerade hat Gott das Volk Israel aus der Hand der Ägypter befreit; gerade hat Gott sein Volk erlöst von aller Angst und Qual – da singen Moses und das ganze Volk Gott ein Danklied. Das endet mit den Worten: „der Herr ist König immer und ewig“!

Wer singt, macht sich Luft! In der Bibel wird viel gesungen. Wahrscheinlich, weil Singen eine wichtige Lebenshilfe ist! Es wird ja nicht nur „danke“ gesungen, es wird auch geklagt und gewütet. Es werden Gott Vorwürfe gemacht, es werden Gottlose verflucht. Manche in der Bibel verfluchen auch sich selbst, ihre Gottverlassenheit und ihr Elend. Aber dann wird doch auch wieder gelobt und gedankt. Dann wird Gott in tiefer Dankbarkeit und höchsten Tönen gelobt und gepriesen von Moses, von Königen und Propheten. Singen ist wirklich eine Lebenshilfe, manchmal sogar eine Hilfe um zu über-leben!

Es gibt Situationen im Leben, da schnürt es uns die Kehle zu, da bleibt jeder Laut im Hals stecken, da sind wir stumm vor Schmerz und Sorgen. Verzweiflung macht sprachlos. Das will Gott nicht, glaube ich. Das wollte Er nie. Darum hat Gott uns die Gabe des Singens gegeben; wenn uns die Worte fehlen, haben wir noch die Melodien und die Musik! Die Musik vermag uns in Tiefen zu erreichen, wo Worte längst verhallt sind. Musik ist die Stimme, mit der sich die Seele ausdrückt; Musik und Melodien beruhigen, trösten, lassen uns jubeln - sie sind Spiegel unserer Gemütslage.

Wenn alles zu viel wird, dann gibt es die Melodie. Die kommt mir in den Sinn, vielleicht auch der Text. Dann summe ich erst, später singe ich vielleicht. Und damit bekomme ich Luft! Musik, Melodien, Lieder lassen mich atmen, sie verschaffen mir Luft! Wer singt, macht sich Luft! Um wieder besser durchatmen und leben zu können. Mit dem Geschenk der Musik, der Welt der Melodien und den Liedern hat Gott uns eine Brücke gebaut zum Leben, zu uns selber – und zu Gott.

Und vielleicht können wir immer wieder bewusst, in Freud' und Leid, einstimmen in das Lied von Moses: „Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden!“

Ihr Christoph Albrecht, Pfr.